

Lichtspiele „Weiße Wand“

Sonnabend den 8. und Sonntag den 9. Nov.
Achtung! 2 Schlager Achtung!
Ressel Orla!
Marionetten des Hasses.
 Drama in 4 Akten.

Alwin Neuss!
Arme Lena.
 Drama in 4 Akten.

Sonntag 2 1/2 Uhr Kindervorstellung
 Um recht zahlreichen Besuch bittet
W. HÜHN.

Teuchern.

Die Einlösung von Zins- und Gewinnanteilscheinen

wird vom 1. Dezember 1919 ab nach den neuesten Verordnungen mit weitläufigen Formvorschriften verbunden sein. Die Einlösung

wird nur bei Banken usw. möglich sein, wenn die Wertpapiere oder mindestens die Zins- bzw. Gewinnanteilbogen mit Erneuerungsscheinen bei einem Bankhause usw. hinterlegt sind.

Von der Hinterlegung darf nur dann abgesehen werden, wenn der Eigentümer eine Bescheinigung der Steuerbehörde vorlegt, dass er das betreffende Wertpapier daselbst angemeldet hat.

Ich empfehle deshalb meinen Geschäftsfreunden gelegentlich, mir Zins- und Gewinnanteilbogen möglichst bald zu übergeben, die in Weissenfels ordnungsmäßig verwahrt und verwaltet werden, damit bei Fälligkeit der Scheine Schwierigkeiten und Verzögerungen vermieden werden.

Rudolf Gresse

Vertreter des Weissenfels Bank-Vereins
 Filiale des Halleschen Bankvereins
 von Kulisch, Kaempf u. Co.

Unternessa!

Sonntag und Montag,
 den 9. u. 10. Nov.

Zum
Kirchweihfest m. Ballmusik

ladet freundlich ein
H. Hoffberg.

Photo-Atelier
 Sonntag bis 4 Uhr geöffnet.
Fr. Swiatkowski, Photogr.

Kössuln

Gasthof zur Zufriedenheit
 Sonntag, d. 9. Nov.

Kirchweihfest
 von nachm. 4 Uhr an
Ballmusik

wozu freundlichst einladet
A. Garnisch.

Schirmer's Restaurant

Während der Kirmes-
 feiertage
**Lende, Sauerbraten
 und Gulasch**

Norddeutscher

.. Hof ..

Zu dem am
Sonntag, den 9. November
 stattfindenden

Kirmes-Ball

ladet freundl. ein
H. Mahler.
Anfang 4 Uhr.

Gasthof Runthal

Zu dem am
Sonntag, d. 9. und Montag,
 d. 10. November
 stattfindenden

Kirchweihfest

mit
Ball

ladet freundl. ein
W. Schmidt.
 Sonntag Anfang 4 Uhr.
 Montag Anfang 5 Uhr.

Gasthof Krauswitz

Einladung zur Kirmes.
Sonntag, d. 9. November
 von nachm. 6 Uhr an

Ballmusik

Es ladet freundlichst ein
G. Böker.
 Für Speisen und Getränke ist
 bestens geforgt.

Ansichtskarten

zu haben bei
Otto Lieferenz.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe
 unseres lieben Sohnes, Bruders,
 Enkels, Neffen und Cousins
Otto Schmidt
 sagen wir allen, die seinen
 Sarg mit Blumen schmückten,
 herzlichen Dank. Insbesondere
 Dank seinen lieben Freunden
 für die schöne Trauermusik
 und das Geleit zur letzten Ruhe.

Im Namen der
 trauernden Hinterbliebenen
Samilie Gustav Schmidt
 nebst Verwandten.

Dir, lieber Otto, rufen wir
 ein Wiedersehen in die Ewigkeit
 nach.
 Teuchern, den 7. Nov. 1919.

Bekanntmachung.

Auf Anordnung der Reichsstaatskasse vom 29. Oktober 1919 wird die
 Wochenpostmenge für die verforgungsberechtigten Bevölkerung für die ganze
 Verforgungsperiode auf 7 Pfund festgesetzt.
 Weissenfels, den 1. November 1919.

Vorsitzender des Kreisamtes:
F. B. v. Breußen, Reg. Off.

Gasthof zum grünen Baum
Teuchern.

Montag, den 10. Nov. von Nachmittag 4 Uhr an
Gr. Kirmes Ball.

Dazu ladet freundlichst ein
Der Wirt.

Gasthof zum Löwen
.. Teuchern ..
 Sonntag, den 9. und
 Montag, d. 10. Nov. 1919.
 von **Nachmittag 4 Uhr** an
Gr. Kirmesball




Gasthof Schortau.
 Sonntag, d. 9. und Montag, den 10. November

ladet zum
KIRMES-BALL

freundlichst ein
Wilhelm Reifel.

Eine Auswahl
Noten und Kunstblätter
 sind eingetroffen bei
D. Lieferenz.

In **Solinger Stahlwaren** habe ich mich rechtzeitig
 eingedeckt und empfehle billigt in besten Qualitäten
 unter voller Garantie:

Schlachtmesser
Stechmesser
Fleischerstähle
Taschenmesser
Messer und Gabeln
Ferd. Gresse.

Statt Karten.
 Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme
 beim Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen sagen
 wir hierdurch unsern aufrichtigsten
Dank.
 Die trauernde Familie
Carl Hoffmann
 und Angehörige.
 Teuchern, Pitschendorf, den 5. November.

Todesanzeige.
 Mittwoch Abend verschied nach ganz kurzem
 Leiden in einer Privatklinik zu Zeit meine liebe
 Frau, unsere gute Mutter
Liberte Schmidt geb. Sips
 im 48. Lebensjahre.
 Dies zeigen an der trauernde Gatte
Wilhelm Schmidt u. Kinder.
 Grabe Johannes.
 Die Beerd. findet Sonntag nachm. 2 Uhr in Gröben statt

Revolutions-Feier 1919.

Teuchern.

Sonntag, den 9. November cr., abends 7 Uhr
 im „Gasthof zum grünen Baum“.

Alle Arbeitervereine am Orte haben ihre Mitwirk-
 ung zugesagt. Das Programm dem Tage entsprechend.

Der Arbeiterschaft für Teuchern und Umgegend einen genussreichen Abend
 versprechend ladet diese ein

das Komitee.

Wöchentliches Anzeiger

für Teuchern

und Umgegend



Ausgabenpreis: Die fünfzehntägige Korrespondenz 25 Neffennote, 40 P.
Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle dieses Blattes, Reiterstraße 10
bis spätestens vormittags 9 Uhr. Später und komplizierte Anzeigen
müssen am vorhergehenden Tag in unsere Hände sein.
Erscheint wöchentlich 8 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag
ebenso 7 Uhr für den folgenden Tag.

Vierteljährlicher Bezugspreis: durch unsere Geschäftsstelle 2,10 RM.
von unseren Boten ins Haus gebracht 2,35 RM und durch den
Briefträger 2,35 RM.

Vierteljährliche und monatliche Bezüge werden außer in der Ge-
schäftsstelle, Reiterstraße 10, auch von unseren Boten und allen
Botenstationen angenommen.

Amliches Verkündigungsblatt für die Stadt Teuchern.

Nr 132.

Sonnabend, den 8. November 1919.

58. Jahrgang

Deutsche Spar - Prämien - Anleihe 1919

10. bis 26. November.

Die neue Erpreßer-Note.

Ein zweiter Friedensvertrag.

Die neuen Forderungen der Entente wegen angeblicher Nichterfüllung des Waffenstillstandsbedingungen werden von jedem Deutschen als neue unerträgliche Begehrlichkeiten empfunden. Wie Recht wird die neue Erpreßer-Note als eine Neuauflage des Friedensvertrages bezeichnet. Das Verzeichnis von den Forderungen, in denen vor angeblich unsere Pflichten nicht erfüllt haben, muß, wenn man unparteiisch liest, den Eindruck machen, als ob Deutschland in ungläubiger Nachlässigkeit, wenn nicht gar in bösem Glauben den Waffenstillstand nicht erfüllt habe. In Wirklichkeit liegt die Sache so, daß die Entente in Verdröpfung der Tatsachen einige Punkte hervorgehoben hat, um einen neuen politischen Druck auf uns auszuüben. Zur Würdigung der feierlichen Behauptung, daß Deutschland den Waffenstillstandsvertrag nicht erfüllt hat, seien folgende Feststellungen gemacht:

Nach die Entente hat bisher nicht den Standpunkt vertreten, daß alle Forderungen des Waffenstillstandsvertrages bis zum Inkrafttreten des Friedensvertrages erfüllt sein müßten. Z. B. geht die Forderung der industriellen Maschinen in der Weise vor sich, daß unter Mitwirkung einer Ententekommission in Wiesbaden jede einzelne Maschine, die von französischen oder belgischen Eigentümern rekonstruiert wird, in Deutschland gelüftet wird, und daß dann mit der Entente darüber beraten wird, ob sie aus dem deutschen Betriebe herausgeführt werden soll oder ob die Eigentümer einen Ersatz in Geld oder Maschinen erhalten sollen. Diese Behandlungen müssen bis zum vollen Abschluß Jahre lang dauern. Deshalb liegen die Dinge bei der Forderung der fortgeführten Werkzeuge und Ausrüstungen, deren Verbleiben festzustellen, in vielen Fällen unangenehm schwer ist.

42 Lokomotiven, 4400 Wagen sollen mir zu wenig abgeliefert haben, eine käuflich kleine Zahl gegenüber der Gesamtfordernung von 5000 Lokomotiven und 100 000 Wagen. In Wirklichkeit sind der Entente zur Abnahme 10 000 Lokomotiven und 270 000 Wagen vorgelegt worden, und lediglich die rigorosen Anforderungen der Entente an die Qualität des Materials haben, kann man sagen, in schändlicher Weise, die Erfüllung dieses Punktes des Vertrages verhindert. Frankreich hat sogar für Gas-Bohrmaschinen 12 000 Wagen zuviel übernommen, deren Rückgabe äußerst langsam erfolgt. Bei einem derartigen Vorgehen der Entente ist es natürlich unmöglich, auch nur einen Punkt des Vertrages zu erfüllen.

Die landwirtschaftlichen Maschinen, die erst in diesem Jahre von uns geliefert wurden, müssen fast sämtlich neu hergestellt werden. Daß das nicht innerhalb einiger Monate geschehen kann, ist klar.

Bei den Angaben der Entente über die nicht getesteten Handelsfahrzeuge handelt es sich wohl um die während des Krieges an Holland verkauften Handelsfahrzeuge, wegen denen die Regierung vor einigen Tagen eine Note an die Entente gerichtet hat.

Daß die kaiserlichen Truppen anfangs so sind ja die Zurückführung der kaiserlichen Truppen angeboten, sind aber auf Widerstand bei der Entente gestolzen. Die Regierung hat zu den schärfsten Maßnahmen gezwungen, um jetzt die Truppen zur Rückkehr zu zwingen. Heutzutage soll erst die internationalisierte Balkankommission, die noch gar nicht an Ort und Stelle eingetroffen ist, feststellen, inwieweit die deutsche Regierung ein Beschuldigen trifft. Und trotzdem wird die Schuld Deutschlands beauptet.

Nach hinsichtlich der Unterseeboote und der Verletzung der deutschen Kriegsschiffe bei Capa Flom trifft Deutschland keine Schuld. Das Besetzen der deutschen Flotte geschah ohne Wissen und gegen den Willen der deutschen Regierung.

Die uns auf Grund dieser angeblichen Nichterfüllung des Waffenstillstand auferlegten Strafen sind unerträglich. Die Auslieferung von 400 000 Tonnen Dachs und Bagern um, ist natürlich lediglich deshalb gefordert, um uns den Dachs zu verkaufen, der deutschen Handelsflotte und die Ausbesserung neutraler Handelsfahrzeuge in unseren Häfen unmöglich zu machen. Die Lieferung der fünf Kreuzer soll innerhalb 60 Tagen, die der Dachs innerhalb 90 Tagen erfolgen. Maschinen von drei deutschen U-Booten sollen innerhalb 10 Tagen nach Unterzeichnung dieses Protokolls geliefert sein. Diese Bestimmungen haben also wieder den berühmtesten Ultimatumcharakter, und es werden uns für den Fall der Nichterfüllung militärische Zwangsmaßnahmen angedroht, d. h. also wir sehen uns einer Strafe

ohne Ende gegenüber, und wir sollen in die Lage versetzt werden, auch diese Bedingungen nicht erfüllen zu können, damit man uns dann weitere Strafen auferlegen kann, bis schließlich das ganze deutsche Wirtschaftsleben zu Boden liegt. Das ist der Geist der Welterfüllung, in dem dieser Frieden geschlossen werden soll.

Das Reichsministerium wird über die Note beraten, und es wird die Frage erörtern, ob die Regierung bereit ist, die naturgemäß schwerwiegenden Entscheidungen ohne Befragung der gesetzgebenden Körperschaften zu treffen.

Der Untersuchungsausschuß.



U-Bootkrieges, die doch immerhin beträchtlich war, was durch die Admirale den ungeduldrigen fragenden Worten und Dr. David genau bewiesen wird. Das schließliche Verlegen des U-Bootkrieges wird erklärt - wie kam's? Das wissen wir alle noch nicht, die Vervollständigung der feindlichen Abwehrmittel spielt hierbei eine Rolle.

Weiterhin stimmt eine Fülle nur parteipolitisch erheblicher Fragen Eingehelmers auf Admiral Koch ein, der sich in diesem Felder mühsam zurechtfindet; er bekommt es als bald auch mit Dr. Cohn zu tun.

Endlich die Frage der Untersuchung Amerikas, v. Capelle gibt zu, daß er damals, wie wir alle, auf eine Beendigung des Krieges in einem halben Jahre gerechnet haben, und daß später die amerikanischen Exporte doch durchluden, das haben wir allerdings nicht in dem Maße vorausgesehen. Er sieht nicht an, zu behaupten, daß man sich hier tatsächlich geirrt hat. Diese Ausführungen des Admirals schloffen die Sitzung des Ausschusses.

Schwere Maßnahmen gegen den drohenden Generalkrieg in Berlin. Der von den radikalen Diktatoren des Metallarbeiterkreises für Donnerstag angelegte Generalkrieg ist nicht zum Ausbruch gekommen. Die besagte Note, erschaft in 14 Tagen. Die Generalkriegssozialisten und demokratischen Arbeiterkreise haben den Generalkrieg gegen eine Stimme, die Gewerkschaftskommission, die zum großen Teil aus Unabgängigen besteht, hat den Streik mit 66 gegen 66 Stimmen abgelehnt. Auch bei den Straßenbahnern gelang es nur bei einigen Vahnhöfen, den Streik durchzuführen, nirgends aber den Streik durchzuführen. Die Regierung hat die härtesten Maßnahmen ergriffen. Der Rotkecks Erlass, der den Streik in lebenswichtigen Betrieben unter Gefängnisstrafe setzt, ist in Kraft getreten.

Kriegsministerium. In einer öffentlichen Kundgebung erhob der Hauptmann des ehemaligen Bundes für Sachsen-Weimar-Genoa scharfen Protest gegen eine Bestimmung im Weimarer Friedensvertragsprotokoll, die bereits Personen vom fünften Lebensjahre an herabschneidet, auch gegen den Willen der Eltern ihren Austritt aus der Kirche herbeizuführen.

Zur Abstimmung in Schlesien. Die internationale Kommission für das schlesische Abtretungsgebiet richtet für die Zeit der Abstimmung in Hensberg ein Informationsbüro ein, dem von deutscher und dänischer Seite alles politische, geschäftliche, wirtschaftspolitische und sonstige Material zur deutsch-dänischen Frage zugeführt werden kann. Journalisten und andere Interessenten können sich dann an der Hand dieses Materials informieren.

Die Landratswahl in Saarbrücken. Auf Befehl des Militärverwalters Major de Job wählte vor wenigen Wochen der Kreisrat Saarbrückens den französischen Oberleutnant und Adjutanten des Militärverwalters Fabius zum Landrat des Kreises Saarbrücken. Die völlig ungesetzlich erfolgte Wahl wurde auf Grund der rechtlichen Proteste der Bevölkerung durch General Andauer nicht bestätigt. Rummer wurde der bereits früher mit der kommissarischen Verwaltung des Landratsrats aus heutigezeitige Geschäftsführer Alfred von Bog erneut gebeten, den Landratswahlen wieder zu übernehmen. Diefem Wunsch der französischen Behörde ist Herr von Bog nachgekommen.

Neue französische Lebensmittellieferung. Inlänglich wurde auf der Rheinbrücke von Ludwigshafen der Geheimkommerzienrat Fassig, der in Ludwigshafen eine Fabrik betreibt, aber in Mannheim wohnt, von den Franzosen verhaftet und nach Saarbrücken geschafft. Dann hörte man nichts mehr von ihm. Jetzt wird bekannt, daß er dieser Tage dort wegen angeblicher Beschuldigung beschlagnahmter Vorräte zu einer längeren Freiheitsstrafe verurteilt worden sei.

Keine politische Nachrichten. Berlin. Der Zustand des Abg. Haase muß als hoffnungslos bezeichnet werden.

Leipzig. Der Parteitag der Unabhängigen ist wegen der Besetzung auf den 23. November verschoben worden.

München. Die Verleser des Münchener Beschlusses durch Arbeiterkreise die Revolutionisten am Sonnabend zu begehen.

Auslands-Rundschau.

Die internationalisierte Balkankommission. Die von der Entente in das Balkanum entsandte internationalisierte Balkankommission setzt sich wie folgt zusammen: Präsident General Nibel (Frankreich), Mitglieder: Brigadegeneral Guehy (Amerika), Brigadegeneral Diemer (England), Brigadegeneral Parviti (Italien), Generalmajor Tanabara (Japan).

Judenisch um; nicht? Einer negativen Meldung zufolge wird aus Moskau berichtet, das der des Generals Judenisch sei von den roten Truppen vollständig umgineit. Die Meldung entbehrt bisher noch jeglicher Bestätigung.

Die letzten Angaben der Friedenskonferenz. Der Verthe Hat hat eine Liste aller Fragen aufgestellt, die die Friedenskonferenz noch zu erledigen hat. Es sind 1. das Schicksal der Türkei; 2. das russische Problem; 3. der Friede mit Ungarn; 4. die Regelung der adriatischen Frage; 5. die Interaktion des Friedensvertrages durch Südflamen und Rumänien; 6. die östliche Grenze Polens; 7. das Schicksal Galizien; 8. die Verträge über Südflamen und Rumänien und über den Schutz der Minderheiten. Ferner wurde beschlossen, daß Präsident Wilson den ersten Rat des Völkerbundes einberufen müsse, sobald der Friedensvertrag in Kraft tritt, damit sofort die ersten Ernennungen, vor allen Dingen die Auseinandersetzungen beginnen. Der Grenzregulierung des Saagebiets erfolgen können. Der Oberste Rat hat Wilson bereits einen Entwurf des Auftrags an den Rat des Völkerbundes zur Genehmigung eingebracht. In Erwartung der offiziellen Antwort Wilsons ist Paris als Ort der ersten Zusammenkunft des Völkerbundes festgelegt worden.

Verleserung der Arbeiterkonferenz. Die Arbeiterkonferenz in Washington ist aufgeschieden worden, weil die deutschen Delegierten noch nicht eingetroffen sind. Der Arbeiterkongress hatte nämlich einen Punktbruch der deutschen Gewerkschaften mit der Unterstützung erhalten, daß die Deutschen bisher noch keine Gele...